



Akeret Verlag + Druck AG
8450 Andelfingen
052/ 305 29 09
www.andelfinger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'683
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 19
Fläche: 24'702 mm²

Fitte Unternehmen finden bessere Nachfolger



Rund 12 000 KMU suchen derzeit eine Persönlichkeit, die den Betrieb in den nächsten fünf Jahren übernimmt. Diese Firmen werden jetzt in Form gebracht. Dabei spielen soziale und ökologische Themen eine wesentliche Rolle.

Eine unabhängige wissenschaftliche Studie des «Center for Family Business» der Universität St. Gallen zeigt: In 20 Prozent aller Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) der Schweiz muss in den nächsten fünf Jahren die Nachfolge geregelt werden – also in rund 12 000 Betrieben pro Jahr. Entsprechend viele Unternehmerinnen und Unternehmer sind derzeit dabei, ihre Firma fit zu trimmen oder nach einem Übernahmeziel Ausschau zu halten. Beide Seiten beachten neben den rein finanziellen Daten die gesellschaftlichen und ökologischen Aspekte, da diese den Wert von Unternehmen in zunehmendem Mass beeinflussen. Die Schweizer Wirtschaft basiert stark auf hoch spezialisierten Unternehmen. Für diese hat die Fähigkeit, erstklassige Fachkräfte anzuziehen, besonders grossen Einfluss auf den Erfolg. Dementsprechend kommt innerhalb des Aspekts «Gesellschaft» dem eigenen Personal eine Hauptrolle

zu. Zeitgemässe Betriebe achten unter anderem auf eine Personalstruktur, in der beispielsweise beide Geschlechter, alle berufstätigen Generationen sowie unterschiedliche Kulturen balanciert vertreten sind. Sie investieren zudem in die Ausbildung und fokussieren darauf, die Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden zu verbessern.

Wer ein Unternehmen kaufen möchte, will wissen, wie attraktiv eine Firma für Arbeitnehmer/-innen ist. Einen Beitrag zur Attraktivität können alternative Arbeitsmodelle wie Home Office, Telearbeit oder Teilzeitanstellung leisten. Eine andere wichtige Frage: Wie steht es um die Corporate Governance? Arbeitet die aktuelle Inhaberin nach modernen Leitlinien oder läuft in einem informell über Jahrzehnte wuchernden System alles über den bisherigen Patron? Betreffend die gesellschaftliche Einbettung ist auch die Akzeptanz der Produkte sowie die Art ihrer Herstellung (Prozesse, Lieferanten, Materialien etc.) bedeutungsvoll.

Die Ökologie steht heute genauso stark im Zentrum wie der gesellschaftliche Aspekt. Die Katastrophen mit Atomkraftwerken und Ölplattformen haben wesentlich zur starken Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Politik beigetragen. Das führt zu Regulierungen – also Einschränkungen des Hand-

lungsspielraums –, mit denen gut aufgestellte, fitte Unternehmen deutlich besser umgehen. Personen, die eine Firma übernehmen möchten, achten deshalb unter anderem auf diese Punkte:

- Altlastenabklärung bei Liegenschaften und Grundstücken (Produktionsbetriebe).
- Analyse des ökologischen Fussabdrucks und bewusster Umgang mit Ressourcen (Wasser Abfall, CO₂).
- Energieverbrauch von Gebäuden und Technologien.
- Verkehrsanbindung – insbesondere jene an den öffentlichen Verkehr.
- ökologische Effizienz der Lieferkette.
- Managementsysteme zur Steuerung.

Für bald abtretende Unternehmer, die ihr Unternehmen an Topleute verkaufen und einen guten Preis erzielen wollen, sind gesellschaftliche und ökologische Faktoren von Bedeutung. Wer hier punktet, verfügt im Rennen um die beste Nachfolgerschaft über gute Trümpfe.

Haben Sie Ihre Nachfolge im Griff? Verschaffen Sie sich Klarheit in einem Gespräch mit Ihrem persönlichen Bankberater.

Raiffeisenbank Weinland
Riku Aro
Leiter Kreditberatung